

BGer 9C 488/2016 vom 12. August 2016

Bundesgericht, 2016-08-12, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_488_2016

FR: TF 9C 488/2016 du 12 août 2016

IT: TF 9C 488/2016 del 12 agosto 2016

Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 12.08.2016 9C 488/2016 (9C_488/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 12.08.2016 9C 488/2016
(9C_488/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
12.08.2016 9C 488/2016 (9C_488/2016)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_488/2016
Urteil vom 12. August 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin
Moser-Szeless, als Einzelrichterin, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte IV-Stelle
des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdeführerin, gegen
A. _____, vertreten durch Rechtsanwalt Michael Ausfeld, Beschwerdegegner.
Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den
Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 30. Mai 2016. Nach
Einsicht in die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten der IV-Stelle des
Kantons Zürich gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich
vom 30. Mai 2016 betreffend den Anspruch des A. _____ auf unentgeltliche
Verbeiständung im (laufenden) Verwaltungsverfahren (Art. 37 Abs. 4 ATSG), in
Erwägung, dass das Bundesgericht von Amtes wegen und mit freier Kognition prüft, ob ein
Rechtsmittel zulässig ist (Art. 29 Abs. 1 BGG ; BGE 139 III 133 E. 1 S. 133 mit
Hinweisen), dass der angefochtene Entscheid ein Zwischenentscheid im Sinne von Art. 93
BGG ist (BGE 139 V 600), wogegen nur unter den Voraussetzungen nach Abs. 1 lit. a
oder b Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten erhoben werden kann, dass
der Entscheid, mit welchem das kantonale Versicherungsgericht den Anspruch des oder der
Versicherten auf unentgeltliche Rechtsverbeiständung für das Verwaltungsverfahren bejaht,
für die IV-Stelle keinen nicht wieder gutzumachenden Nachteil im Sinne von Art. 93 Abs.
1 lit. a BGG bewirken kann (Urteil 8C_328/2013 vom 4. Februar 2014 E. 3.2.2, in: SVR
2014 IV Nr. 9 S. 36; Urteil 9C_6/2015 vom 30. Januar 2015), dass die Vorbringen in der
Beschwerde keinen Anlass geben, im vorliegenden Fall anders zu entscheiden, dass der
Tatbestand nach Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG nicht in Betracht fällt, dass die Beschwerde
offensichtlich unzulässig und daher im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a
und Abs. 2 BGG durch Nichteintreten zu erledigen ist, dass die Beschwerdeführerin die
Gerichtskosten zu tragen hat (Art. 66 Abs. 1 BGG), erkennt die Einzelrichterin: 1. Auf die
Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 500.- werden der
Beschwerdeführerin auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem
Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für

Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 12. August 2016 Im Namen der II.
sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Einzelrichterin:
Moser-Szeless Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.